



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCDXLII. Ehevertrag zwischen Markgrafen Friedrichs Tochter Cäcilia und
dem Herzoge Wilhelm von Braunschweig Lüneburg, wobei die Mitgift und
Wiederlage auf Arneburg und Bodendick versichert wird, vom ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

se vnser eruen dat verkundigen oder ok vnser mannen in dem lande vnd wenn er sie dat heft vnser eruen effte vnser mannen verkundiget, so scolen vnser eruen odder vnse man er byn-
 nen Jare vnd bynnen tag an enemer Sumen to ener tid bereden vnd geuen **XX^m**. gude
 Rynisch guldene, vnd were dat vnse eruen odder vnse man er de vorbenanten **XX^m**. guldene
 bynnen Jare vnd bynnen tag nicht engeuen na erer vorkundigung, So mach se dat erbenante
 Slot, stat, lant vnd vogedie, vnd wes wy er dar to to lifgedinge legen hebbn, vorsetten vor
 twintichtusent gude Rynische guldene vnd nicht hogher, alzo doch, dat he herfscop von
 Meckelburg de losung doran behalde. Vnd wen se dit vorbenante slot, stat vnd land aldus
 vorsettende werden, dar scolen slot, stat, lant vnd manscop by bliben, alze lange dat vnse
 eruen edder vnse man der erbenanten vnser husfrawen twindich dusent gude Rynische gul-
 dene geuen on alle wedersprake. Vnd dat dit aldus scken leal, hebben wy er to bewaringe
 settet vnd laten, laten vnd setten mit craft deszes breues vnse stat vnd vogedie to Rybenitz,
 alzo de belegen sint, in alle eren scheden in sodaner weise, weret dat vnse erbenante haus-
 frawe Margarete vns ouerleuede vnd se weder sik vorandern wolde edder to eren frunden
 weder teen wolde vnd wolde dit vorbenanten lifgeding nicht beholden, alzo uorschriben stet,
 vnd konde dat erbenante slot, stat vnd lant to wittenborch vnd wes wy er geleent heb-
 ben, to lifgedinge nicht vt setten (konde) vor twintichtusent gude Rynisch gulden, alzo dat
 borste edder brake an worde; So mach se de erbenante Stat to Rybenitz met der vogedie
 darfulues mit dem lifgeding vorsetten vor twintichtusent gude Rynisch guldene vnd nicht
 hogher, doch alzo dat vnser eruen de lozinge doran beholden, in aller mate vnd weise, als
 vorschriben stet: vnd dat desse stücke vnd artickele vaste gehalten werden vnd vnse erbenante
 husfraw vorwaret sey, hebbe wy se wyset in de erbenante stat vnd vogedie to Rybenitz, de
 er hebben hir vpp huldiget vnd sveren alzo vorseuen stat. To tuchnitze alle deszer dinck,
 puncte vnd artikel, hebbe wy herczog Albrecht vnse grote Ingefegele hengen laten vor
 dessen breue, geuen to wytttenborch, na cristi geborte verteynhundert Jare dar na in deme
 drevndtwintichgsten Jare, des dinstages na Trinitatis. Hiran vnd ouer sin geweset vnse
 leue getruwe here Mathies Axkow Ridder, here nicolas Reuenlow vnse kantzeler,
 Borchert lützwaw, Ott veeregk vnse kamermeister, Johan veeregk, Joachim von
 pentze vnd vele merer bidderuen lude, de louen vnd eren wol wirdich sin.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab. Archives XV., 25.

MCDXLII. Ehevertrag zwischen Markgrafen Friedrichs Tochter Cäcilia und dem Herzoge Wil-
 helm von Braunschweig Lüneburg, wobei die Mitgift und Wiederlage auf Arneburg und Bodenick
 versichert wird, vom 9. Juni 1423.

Wir fridrich, von gotes gnaden Marggraue czu Brandenburg etc. Be-
 kennen offentlich mit diesem brieue vor allen den, die in sehen, lesen oder horen lesen, das

wir vns mit dem hochgeborn fursten vnserm lieben Sone, heren Wilhelm czu Brunswick vnd Lunenburg herczoge einer gutlichen freuntshaft vertragen vnd vereynigt haben Also das wir Im die hochgebornen furstin, vnser liebe Tochter frawen Cecilia czu der Ee gegeben vnd beygelegt haben, vnd fullen vnd wollen Im czehentaufent guter Reinischer gulden In der jars friste nach datum diczs briefs darczu geben vnd Im die verguten vnd vorgewillen mit burgen, als die hernachgeschriben sten. Wer aber das wir des nicht teten, So fullen vnd wollen wir Im nach derselben Jars friste vnser Slosz Arnburg mit seiner zugehorung dafur eingeben, dauon er dan alle Jar von den renten, die darczu gehören, taufent guter reinischer gulden aufheben vnd haben sol, So lange bis wir Im die obgeschriben czehentaufent gulden czu gelts bezalt vnd aufgericht haben, vnd daruff fullen vnd wollen wir Im ytzund alle vnd iczliche vogte vnd Burcklewte czu demselben Sloffe gehorende mit guten trewen geloben lassen, doch mit der vnterscheide, wann vnd zu welcher czeite wir Im dieselben X gulden reinisch bezalt haben, so sol er vns das genante vnser Sloffe Arnburg mit seinen zugehorungen wieder einantwurten vnd des gancz abtreten vnd die obgenanten gelubde Der vogte vnd Burcklewte auch als dann ab sein on geuerde. Dargegen sol vnd wil der genante herczog wilhelm, vnser lieber Sone, der obgenanten frawen Cecilia vnser liben Tochter czu einer widerstattung auch czehentaufent guter reinischer gulden widerumb geben vnd sol ir fur die XX gulden zweytaufent gulden guter gewisser ierlicher rente vnd zinse verweisen vnd vermachen vff dem Sloffe Bodendicke mit vogteyen, gerichtten, renten vnd ander seiner zugehorung nichts aufzgenomen vnd mit redlichen burgen, daran der obgenanten frawen Cecilia wolgenugt. Wer aber, ob die genante frawe Cecilia der obgenante zweytaufent gulden ierlicher rente vnd zinse in obgeschribner massen von dem genanten Sloffe mit seiner zugehorung nicht gehaben mochte, So sol vnd wil ir der genante herczog wilhelm, wes sie abgangs daran hette, uff andern redlichen gewissen gelegen guter verweisen vnd vermachen, Also das sie der zweytaufent gulden jerlichen on allen abgangk gewilz seyn vnd daruff fullen ir alle hauptlewte vnd burcklewte des obgenanten Sloszs vnd daruff die genante frawe Cecilia verweist wirt, ir hulden vnd sweren, als oft sein not wirt, vnd ir das verschreiben vnd verbriuen, ir getrewe vnd gewertige zu sein vnd ir die zweytaufent gulden rente vnd zinse jerlichen zu geben one hindernisse vnd vorzihen on alle arck. Wer auch, das der obgenant herczog wilhelm von todes wegen abginge, da got lange vor sey vnd die obgenante frawe Cecilia ir gelt haben wolte, So sol sie des obgenanten herczog wilhelms erben des erjnnern vnd ir gelte an sie eruordern, die fullen sie dann nach der manung binnen einem jare ires gelttes mit namen funfzehentaufent gulden gutlich bezalen on alle ire scheden vnd on uerczihen. Wer aber das sie also binnen einem jare nicht bezalt wurde, So mag sie das genante Sloffe Bodendick mit seinen zugehorungen vnd worauff sie verweist ist, wol versetzen vmb die XV^m. gulden reinischer, doch mit dem vnterscheid, das sich der, dem es versetzt wurde, verschreib vnd gelob vnter seinen Infigel, das die herschaft von Brawnswig vnd Lunenburg alleweg ir losung daruff habn sulle, vnd wann ir solich ir gelt also bezalt ist worden, so sol sie des gancz abtreten vnd furder kein ansprach mer darczu haben, aufzgenomen was sie czu jm bracht hat, vnd ob sie icht

het von kleynoten vnd frawen rate, das sol ir auch mit volgen. Were auch das die
 vorgeante frawe Cecilia mit dem obgenanten herzog wilhelm kinder hette vnd einen
 andern herren vnd Gemahel neme vnd aber kinder mit Im gewunne, Ging sie dann dar-
 nach von todes wegen abe, da got lang vor sey, so fulln die kinder alle erben itlichs
 also jm von rechts wegen geburt on geuerde. Wann wir auch also die X^m gulden verge-
 wisset haben, als oben geschriben stet, so sol sich die obgenante frawe Cecilia vetterlichs
 vnd mutterlichs ertheils verczogen haben vnd der genante herzog Wilhelm vnd fraw
 Cecilia fullen sich auch solicher verczeynung funderlich in obgeschriben maffe fur sich vnd
 ir erben gen vns verschrieben vnd verzeih brief druber geben, es wer dann, da got lang
 vor sey, das wir an menlich erben von todes wegen abgingen, so solt vnd mocht sie gleich
 andern vnser tochttern erben, was sie von rechts wegen erben solte. Es sol auch der ob-
 genante herzog Wilhelm mit dem gelte, das wir hinaws geben, das flosse vnd guter,
 daruff die genante frawe Cecilia gewest ist, on uerczih lösen vnd das surbalz gegen ny-
 mandts mer verfeczen in eynerley weis on geuerde. Alle vnd iclich obgeschriben Stucke,
 puncte vnd Artichel geloben wir obgenanter Marggraue fridrich fur vns vnser nachkomen
 vnd erben stete, veste vnd vnuerbrochen zu halten vnd zu folfuren on argk, vnd des czu
 merer besser sicherheit aller obgeschriben sache habn wir im czu vns czu burgen gefetzt die
 hernachgeschriben burgen vnser libe getrewen. Ob das were das wir alle vnd iclich sache,
 als obgeschriben stet, nicht halten vnd volczugen, funder bruch an vns wurde, so hat der
 genante herzog Wilhelm gut macht, die hernachgeschriben vnser burgen darumb manen
 czu lasen vnd alsbalde die ermanet werden mit boten, briuen oder vnter awgen czu hant
 In einem Monad darnach sol ir iczlicher mit seiner felbs leibe einreiten oder ob der nicht
 wölt, so sol iczlicher herr oder Ritter einen erbern kneht mit zweyen pferden gein vllaffen
 In die Stadt schicken In eines offen wirtes hews, darein sie gewest werden, die dann da
 selbst ein recht einleger halten fulln, als einlegers recht ist, vnd von dannen nicht komen, so
 lange bis alle obgeschriben sache von vns in diesen briue begriffen ganz volczogen vnd ge-
 endet werden, on geuerde. Wer auch das der Burgen einer oder mere von todes wegen
 abgingen, so fullen vnd wollen wir in, je als oft es not wirdet, einen andern oder ander
 als gut burgen an des oder der abgangen stat setzen, alleweg in einen Monad nach dem
 vnd wir des ermant werden on uerczih vnd on geuerde. Wer auch das der erber, der
 kneht oder pferde eins oder mer von todes wegen abgingen oder in dem einleger vertzert
 wurden, czu hant in virczehen tagen darnach fullen vnd wollen wir In alleweg einen andern
 erbern kneht oder pferde, als oft sich das geburte, in das einleger stellen vnd schicken, die-
 selben dann auch ein recht einleger halten vnd alles des gebunden sein fullen, als obgeschri-
 ben ist, on alle geuerde. Vnd wir nachgeschriben Burgen bekennen der burckschafft vnd
 gereden bey guten trewen alle vnd itzliche stucke von vns In diesen brieff briffen, stete vnd
 vnuerbrochen czu halten, funder allerley helfrede, on geuerde: vnd des czu waren yrkunde
 vnd bekentenisse aller obgeschriben sachen Geben wir obgeschriben Marggraue fridrich
 fur vns vnser erben vnd nachkomen diesen brief mit vnserm vnd der nachgeschriben vnser
 Burgen anhangenden Insigeln versigelten. So sind diecz die burgen mit namen Jaspur Gans

herre czu Botlift, Gunczel von Bertensfleue, haffe von bredow, Mathias von Jagow, Bernhart von der Schulenburg, Ritter, Gebharten von Aluensleben, Bertram von Bredow, Hans von Quitzaw, Chun von Luderitz, Albrecht von Aluensleben, Claws von Redeszdorff, Ebel krumensee, hanns von vchtenhagen, wickhart von Rochaw, Chun von Ringerfzla vnd Otte von Borftal, der Geben ist zum Berlin des mitwochen nach vnfers heren Leichnams tag, Anno domini etc. vicesimo tertio.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archivs XV, 21.

MCDXLIII. Hans und Hermann von Polenz und Foltzche von Torgau verschreiben dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg die 950 Schock B. Groschen, womit Markgraf Friedrich von Meissen und Herzog von Sachsen sie an diesen verwiesen, verpfänden auch dafür das Schloß Senftenberg, am 29. Aug. 1423.

Ich hanns polenczk, vogt czu lutzicz, Ich foltzche von Torgaw czu Sarau gefessen, vnd Ich herman von polenczk czu pezaw gefessen, Bekennen offenlich mit diesem brieft mit einer gesampten hant fur vns vnd alle vnser erben gen allermeniglichen, die In sehen, horen oder lesen, das wir dem Irleuchten vnd hochgeboren fursten vnd hern hern fridrichen Marggrauen czu Brandenburg vnd Burggrauen czu Nuremberg vnd allen seinen erben vnd czugetrewer hant haffen von Bredaw, Ritter, hannsen von Sparneck Riter, Caspar von waldenfels, Otten von Slywen, pauls Murringk vnd Conrat lubichauer rechten redlichen schulde schuldig worden sint vnd gelten sullen vnd wollen IX^c. vnd L schock guter Behmischer groschen, der sie vns von besunder gnaden wegen gen dem hochgeboren fursten vnd hern, hern fridrichen herczogen czu Sachsen, lantgrauen in doringen vnd Marggrauen czu Meissen enthaben vnd mit iren quittbrieff ledig vnd losze gemacht haben. Die obgeschriben IX^c. vnd L schock guter Behmischer groschen gereden vnd geloben wir fur vns vnd alle vnser erben bye guter waren trewen an eydes stat dem obgnanten vnsern gnedigen hern seinen erben vnd getrewhendern gutlich vnd vnuerzogenlich wider czu richten vnd czu bezalen von dem nechstkomenen sant Michelstag vber ein ganzes Jar In welcher irer Slosse oder Stete eine sie wollen on allen iren schaden, iren flechten Worten darvmb zu gelawben an notrecht vnd on alles geuerde. Darvmb vnd dofur czu merer sicherheit haben wir fur vns vnd alle vnser erben dem obgnanten vnsern gnedigen hern allen seinen erben vnd getrewhendern vnser Slosz Senftenberg mit allen vnd iglichen seinen czugehorungen ganz nichts aufzgenemen eingeben vnd in dor- auf gehuldt vnd gelobet auf rechten alten Sloszgelauen, mit hannt vnd mit munde vnd mit guten trewen an eides stat, fur vns vnd alle vnser erben, mit sulcher vnterscheide, ob wir oder vnzre erben den obgnanten vnsern gnedigen hern sein erben oder getrewhender der obgeschriben summen groschen auf die obgnanten friste nicht volkommenlich bezalten, so